



MARIA RAST

WOCHEN INFO

Sonntag 7.3.10 – 14.3.2010

„Glaube
und
Gemeinschaft“



St. Hubertus

So	7.3.	9.00 Familienmesse mit Vorstellung der Firmkandidaten Intention: Fam. Strnad für verst. Vater Sammlung: Darlehensrückzahlung Dachsanierug anschl. Pfarrkaffee
		10.30 Messe in Scheiblingstein
Mo	8.3.	
Di	9.3.	16.30 EKO – Vorbereitung 17.30 Jungschar 19.00 Firmvorbereitung 19.30 Legio Mariä
Mi	10.3.	9.30 Mütterrunde: Symposium „Mensch – Fortschritt – Religion“ im Naturhistorischen Museum bis 14.00 Uhr
Do	11.3.	19.00 Firmvorbereitung
Fr	12.3.	19.00 Kreuzweg
Sa	13.3.	18.00 Rosenkranz
So	14.3.	9.00 Messe mit Krankensalbung: Intention: Fam. Palmberger für verst. Angehörige
		10.30 Messe in Scheiblingstein

1. Lesg: Ex 3,1-8a13-15

2. Lesg: 1.Kor 10,1-6 10-12

Evang: Lk 13,1-9

Die entscheidenden 90 Tage

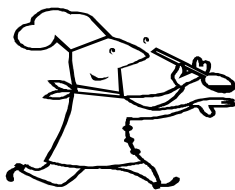
Die angesprochene Zahlenangabe der entscheidenden 90 Tage bezieht sich auf die Zeitspanne zwischen Mittwoch, 17. Februar 2010 und Sonntag, 23. Mai 2010 (Pfingsten). Dies sind die 40 Tage der Fastenzeit und die 50 Tage der Osterzeit, in Summe also 90 Tage.

Die 40 Tage der Fastenzeit wollen Mut machen, anders zu leben. Viele leben gar nicht mehr, sondern lassen sich leben. Sie fragen: was muss man machen, was ist angesagt. Sie sind nicht mehr Herr im eigenen Haus. Die Fastenzeit will Mut machen, ich zu sagen. Die vierzig Tage sind eine Zeit der Horzonterweiterung: heraus aus den alten gewohnten Bahnen und mehr Leben im Leben erfahren. An die Österliche Bußzeit schließen sich

die 50 Tage der Osterzeit an. Die Auferstehung Jesu ist das einschneidende Ereignis in der Geschichte Gottes mit den Menschen. Die gesamte Heilsgeschichte ist auf sie ausgerichtet. Von ihr zeugen bereits das Gesetz des Mose, die Propheten und die Psalmen. Und all das, was in der Schrift steht, muss in Erfüllung gehen, weil Gott sich treu bleibt, weil er hält, was er verspricht. Diese große Verheißung Gottes lautet: Jesus Christus ist der Messias. Er ist die Erfüllung all dessen, was Gott verheißen hat. Die 50 Tage der Osterzeit wollen uns stärken. Wo Jesus als der Christus, der Messias, der Lebendige erfahren wird, entsteht Leben und Gemeinschaft. Dort wird seine Botschaft, das Evangelium heute lebendig, dort ist Vergebung und Umkehr möglich. Dort ist der Auferstandene im Brechen des Brotes und in der Gemeinschaft gegenwärtig. Und dort wird erfahrbar, dass unser Leben nicht mit dem Tod endet, sondern Zukunft bei Gott hat.

Die Zeitspanne zwischen Mittwoch, 17. Februar 2010 und Sonntag, 23. Mai 2010 ist für uns Christen der entscheidende Abschnitt des Jahres. Hier passiert Veränderung, Verwandlung: vom ich zum wir, von der Selbstverfangenheit zur Offenheit, von mir zu Gott, vom Tod zum Leben.

Na, waren das Suppen!



Bohnen-, Gulasch-, Hühner-Nudel-, Kraut-, Rollgerstel-Selchfleisch- und Tomatensuppe. 5x á la Mama, 1x á la Papa. Alle köstlich – und weg waren sie im Nu.

Die „Restaurant“-Einnahmen von € 200,- gehen an die **katholische Frauenbewegung**, die damit wieder einen Beitrag zur Hungerhilfe in der Dritten Welt leistet. *Vergelt's Gott.*

Die Firmung- 13. Juni - rückt näher!

36 Firmkandidateninnen und –kandidaten aus beiden Pfarren arbeiten an ihrem Selbständig- und Erwachsenwerden: am Göttweig-Wochenende wurde u.a. die heutige Sonntagsmesse „geformt“ und vorbereitet, das Pfarrcafé wird von A-Z durchgeführt, einige Firmstunden sind in selbständiger Vorbereitung – mit einem Wort – eine tolle Gruppe. **Übrigens:** für eine der vorbereitenden Firmstunden – über das Projekt „Steinbruchkinder in Indien“ – wird ein **DVD-Player** benötigt. Es wäre fein, wenn wir beim Pfarrcafé bitte einen ordentlichen DVD-Zuschuss zustande brächten. Die „Jungen“ haben es verdient!